



CDU-Fraktion im Landtag des Saarlandes
Der Vorsitzende

*An die Abgeordneten
der CDU/CSU-Gruppe
im Europäischen Parlament
per E-Mail*

Saarbrücken, den 08.06.2026

Zukunft der europäischen Stahlindustrie sichern – Frontrunner der Transformation nicht benachteiligen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Diskussionen über die Weiterentwicklung des Europäischen Emissionshandels (ETS) und die künftigen Rahmenbedingungen für energieintensive Industrien werden in den kommenden Monaten maßgeblich darüber entscheiden, ob Europa seine Klimaziele mit einer starken industriellen Basis verbinden kann.

Als Industrieregion wissen wir im Saarland, dass die Zukunft unserer Stahlindustrie langfristig nur mit einer erfolgreichen Dekarbonisierung gesichert werden kann. Deshalb unterstützen wir ausdrücklich eine pragmatische Weiterentwicklung des ETS-Systems, die Wettbewerbsfähigkeit und Klimaschutz gleichermaßen im Blick behält.

Dabei möchten wir jedoch auf einen Punkt aufmerksam machen, der für die saarländische Stahlindustrie, die früh und umfassend in die Dekarbonisierung investiert hat, von existenzieller Bedeutung ist:

Es wäre ein fatales Signal, wenn ausgerechnet diejenigen Unternehmen, die frühzeitig Verantwortung übernommen haben, hohe Investitionen auf den Weg gebracht haben und ihre Produktion konsequent auf klimaneutrale Verfahren umstellen, am Ende wirtschaftliche Nachteile gegenüber Wettbewerbern erleiden würden, die später oder weniger ambitioniert handeln.

Gerade Projekte wie „Power4Steel“ im Saarland stehen exemplarisch für den Mut und die Entschlossenheit europäischer Industrieunternehmen, den Weg zur Klimaneutralität aktiv zu gestalten. Solche Vorreiter – sogenannte Frontrunner bzw. First Mover – dürfen nicht zu den Leidtragenden einer Anpassung des ETS-Systems werden.

CDU-Fraktion im Landtag des Saarlandes
Franz-Josef-Rörler-Straße 7
66119 Saarbrücken

Telefon: 0681 - 5092.219
Fax: 0681 - 5092.519
E-Mail: s.toscani@cdu-fraktion-saar.de

www.cdu-fraktion-saar.de

Wir bitten Sie daher, sich auf EU-Ebene dafür einzusetzen,

- dass die Kernlogik des ETS erhalten bleibt und seine Weiterentwicklung die europäischen Klimaziele wahrt und zugleich die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas stärkt;
- dass Frontrunner der industriellen Transformation ausdrücklich in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und nicht durch veränderte Rahmenbedingungen in ihrem Vertrauen auf die bisherigen Regelungen benachteiligt werden;
- dass Unternehmen während sowie auch nach erfolgreicher Dekarbonisierung in geeigneter Form, z.B. durch kostenlose Zertifikate oder gleichwertige Instrumente, unterstützt werden;
- dass die Einnahmen aus dem Emissionshandel deutlich stärker als bisher in die Transformation der europäischen Industrie, in Innovationen, Wasserstoffinfrastruktur sowie wettbewerbsfähige Energiepreise zurückfließen.

Die Europäische Union braucht eine Industriepolitik, die diejenigen stärkt, die den Wandel aktiv gestalten. Wer investiert, modernisiert und dekarbonisiert, muss die Gewissheit haben, dass er dadurch bessere und nicht schlechtere Wettbewerbsbedingungen erhält.

Die Akzeptanz der industriellen Transformation wird entscheidend davon abhängen, ob Beschäftigte, Unternehmen und Regionen erleben, dass sich Mut, Investitionen und Innovationsbereitschaft am Ende auszahlen.

Für Ihren Einsatz zugunsten einer starken, wettbewerbsfähigen und klimaneutralen europäischen Industrie danke ich Ihnen herzlich.

Mit freundlichen Grüßen



Stephan Toscani MdL
Fraktionsvorsitzender